

Heilig Geist Novene

Sende

aus deinem

Geist

1. Tag Mit Jesus an den Jordan gehen
**Jesus wird mit Wasser
und Heiligem Geist getauft**
Seite 2

2. Tag Mit Jesus nach Nazaret gehen
**Gesandt in der Kraft des Geistes
predigt Jesus in Nazaret**
Seite 5

3. Tag Mit Jesus in die Wüste gehen
**Erfüllt vom Heiligen Geist
geht Jesus in die Wüste**
Seite 8

4. Tag Mit Jesus ins Gebet gehen
In der Gebetsschule Jesu
Seite 11

5. Tag Mit Jesus in den Abschied gehen
Im Firmunterricht Jesu
Seite 14

6. Tag Mit Jesus nach Galiläa gehen
**Im Dauerauftrag Jesu
Versöhnung stiften**
Seite 17

7. Tag Mit Jesus nach Jerusalem gehen
In der Sendung Jesu
Seite 20

8. Tag Mit Jesus in die Kirche gehen
Geisterfüllte Erneuerung
Seite 23

9. Tag Mit Jesus immer weitergehen
Die Freundschaft mit Jesus leben
Seite 26

Vorwort

Dieser Gebetstext erscheint als Handreichung zur Vorbereitung auf das Pfingstfest in unserer Diözese. Auch für viele andere Gelegenheiten bietet sich die vorliegende **Heilig Geist Novene** an. Der Verfasser Paul Weismantel schreibt in einer Hinführung:

„Die Andachtsform der Novene (des neuntägigen Gebetes) gilt in der Kirche als bewährte Form der guten geistlichen Vorbereitung auf ein besonderes Ereignis.

Die vorliegenden Gebetstexte können vielfach verwendet werden, so z.B. für die Vorbereitung einer Diakonen- oder Priesterweihe, einer Profess, einer Beauftragung oder Aussendungsfeier, einer Pfarr-einführung, oder eines Jubiläums.

Sie können darüber hinaus auch als Bausteine für eine Andacht, für eine Wegmeditation oder für eine Gebetsstunde um geistliche Berufe hilfreich sein. Sie wollen und sollen dem persönlichen und dem gemeinsamen Gebet in diesem Anliegen dienen.“

Am Ende dieser Handreichung (S. 29-30) ist das **Berufungsgebet** von Bischof Viktor Josef Dammertz OSB abgedruckt. Ich lade dazu ein, das tägliche Gebet bei einer Novene oder bei einer Gebetstunde damit zu beginnen oder zu beschließen.

Herzlichen Dank den beiden Autoren für die Druckerlaubnis ihrer Texte!

Möge das Gebet zum Segen werden für die einzelne Person und für die Gemeinschaft im Glauben.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit der vorliegenden Heilig Geist Novene dem Gebet um geistliche Berufe anzuschließen.

Im Gebet verbunden grüßt



BV Dr. Gerhard Reitzinger

1. Tag

Mit Jesus an den Jordan gehen

Jesus wird mit Wasser und Heiligem Geist getauft

Wir hören und betrachten:

„Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“

Lk 3,21-22

Wir dürfen glauben, dass das Wunder von der Taufe Jesu, das uns hier erzählt wird, auch in unserer eigenen Taufe so geschehen ist. Das ist die Grundlage und Grundbotschaft unseres Lebens. Diese Zusage aus dem Munde Gottes gilt für jeden Getauften. Diese Grundwirklichkeit und Wahrheit will uns durch unser ganzes Leben begleiten, tragen und prägen. Wir sind ins Leben gerufen und durch unsere Taufe berufen aus dem Wohlgefallen Gottes täglich zu leben. Dieses Vorzeichen bleibt in allen Entwicklungen und Veränderungen unseres Lebens beständig. Es will uns helfen, uns selbst und Gott treu zu bleiben, aber auch immer noch tiefer in die Beziehung zu ihm hineinzuwachsen. Lukas fügt in seiner Erzählung das

kleine, aber für ihn und uns sehr wichtige Wort „während er betete“ ein. Das ist ein wertvoller Hinweis dafür, dass wir nur betend die Tiefe und Größe unseres Getauftseins erkennen können. Nur betend können wir den hohen Wert der unbezahlbaren und nicht zu verdienenden Gnade der Taufe würdigen. Wir können uns glücklich schätzen in eine Gnadenreligion berufen zu sein und nicht in eine Leistungsreligion. Wem in der Tiefe des eigenen Herzens aufgeht, wie groß das Geschenk dieser Berufung ist, wird unendlich dankbar dafür auch die entsprechende Antwort durch sein Leben darauf geben. Auf das Ja-Wort Gottes antwortet der dafür dankbare Mensch durch die Mitverantwortung, die er übernimmt in Kirche und Welt.

Wir beten und danken:

Ewiger Gott, du bist es, dem wir unser Leben verdanken. Du hast uns gewollt und uns den Odem des Lebens eingehaucht. In der Taufe hast du die Kraft deines Geistes in uns eingegossen und aus dem Himmel zu uns gesprochen. Wir sind deine geliebten Töchter und Söhne. Darauf dürfen wir stolz sein. Dafür wollen wir dir heute aus ganzem Herzen danken.

Wir danken dir, du treuer Gott, dass du uns mit Namen kennst und Wohlgefallen an uns gefunden hast und immer neu findest, auch wenn uns manches an unserem Leben missfällt. Dein Wohlgefallen ist und bleibt stärker als alle anderen Botschaften und Stimmen in unserem Leben.

Wir danken dir, du Gott unserer Geschichte und unserer Zukunft. Lenke du auch weiterhin die Geschehnisse der Welt, der Kirche und unseres eigenen Lebens. Erhalte uns ein empfängliches und dankbares Herz, das dein Wort dankbar bewahrt und bereitwillig darauf antwortet.

Heiliger Geist, wir bitten dich:

- Erschließe allen Getauften eine immer noch tiefere Freude über ihre ureigene Berufung zum Christsein.
- Lass im Leben der Gläubigen die Dankbarkeit für das Geschenk ihrer Taufe sichtbar werden.
- Begleite alle, die sich in unseren Tagen auf die Taufe vorbereiten durch glaubwürdige Glaubenszeugen.
- Hilf den Kindern, die zwar getauft sind, aber weitgehend ohne religiöse Erziehung aufwachsen.
- Schaffe in unseren Gemeinden eine große Wertschätzung für das Geheimnis der Taufe.

Treuer Gott, dein Wohlgefallen hast du in der Taufe in uns hineingegossen. Lass es in uns zur sprudelnden Quelle wahrer Lebensfreude, neuer Lebenskraft und immerwährenden Trostes werden. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

2. Tag

Mit Jesus nach Nazaret gehen

Gesandt in der Kraft des Geistes predigt Jesus in Nazaret

Wir hören und betrachten:

„So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. ...

Da begann er ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“

Lk 4,16-21

Was Jesus in der Synagoge seiner Heimat über seine Sendung sagt, das gilt auch heute. Er findet seinen Auftrag in den Worten des Propheten treffend beschrieben. Er weiß sich gesalbt und gesandt, um Heil zu verkünden und heilend zu wirken. Durch ihn sollen die Menschen die heilenden Kräfte Gottes in ihrem eigenen Leben erfahren.

Er meint vor allem diejenigen, die darunter leiden, dass sie in sich selbst gefangen sind oder von zerstörerischen Geistern geplagt werden. Er schaut auf die, die sich nicht mehr trauen aufrecht durchs Leben zu gehen, weil zu vieles in ihrem Leben zerschlagen wurde. Er hat die im Blick, deren Augenlicht getrübt ist von zu vielen Enttäuschungen und Niederlagen.

Er verkündet ihnen allen, und auch mir das Heil, das er selbst schenkt durch die Kraft Gottes. So will sich auch in meinem Leben dieses verheißungsvolle Wort erfüllen, bewahrheiten und bewähren.

Wir beten und danken:

Treuer Gott, du hast Jesus deinen Sohn gesalbt und gesandt mit der Kraft deines Geistes. Er verkündet und verkörpert das umfassende Heil, das du uns und allen Menschen zukommen lassen willst. Wir erfahren oft Situationen, in denen wir uns heillos überfordert fühlen, oder Unheil in dieser Welt und in den Menschen. In Jesus Christus wohnt die ganze Fülle deines göttlichen Wesens. Durch ihn willst du sie uns schenken. Wir wollen uns dafür bereiten, um sie mit ganzem Herzen zu empfangen.

Wir danken dir, du heilender und heiliger Gott, dass du uns durch Jesus deinen Heilswillen unüberbietbar gezeigt hast. Wir danken dir für die heilenden Kräfte, die du in uns weckst und deinen heiligen Geist, durch den du in uns wohnst. Durch ihn stärkst du uns im Guten. Seiner Führung wollen wir immer noch bereitwilliger vertrauen.

Heiliger Geist, wir bitten dich um deine Kraft:

- für alle, die ohne jede Begeisterung in ihrem Glauben leben.
- für Diakone, Priester und Bischöfe, die im Weihen sakrament gesalbt und gesandt wurden und werden.
- für alle, die haupt- oder ehrenamtlich in unserer Kirche tätig sind.
- für alle, die Anwalt der Benachteiligten und Armen in unserer Gesellschaft sind.
- für alle, die ihre Berufung in einem pflegenden Beruf ausüben.
- für alle, die in unserer Zeit weltweit Gottes Gnade durch ihr Lebenszeugnis verkünden.

Ewiger Gott, alles, was du ins Dasein gerufen hast, erhältst du auf wunderbare Weise am Leben. Du schenkst Wachstum und Gedeihen. Deinem schöpferischen Geist verdanken wir alles Reifen, Gedeihen und Gelingen. Wir danken dir für deine geheimnisvolle Gegenwart in jedem deiner Worte. Lass sie uns so hören, dass sie täglich neu für uns zu einer Quelle des Trostes werden. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

3. Tag

Mit Jesus in die Wüste gehen

Erfüllt vom Heiligen Geist geht Jesus in die Wüste

Wir hören und betrachten:

*„Erfüllt vom Heiligen Geist verließ Jesus die Jordan-
gend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang
in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom
Teufel in Versuchung geführt.“*

Lk 4,1-2a

Auch wir sind einerseits vom Heiligen Geist erfüllt und werden zugleich von demselben Geist in die Wüste geführt, wo wir die verschiedenen teuflischen Versuchungen und Angriffe hautnah erleben. Der innere Feind ist raffiniert und versucht immer wieder uns reinzulegen. Es geht nicht darum eine falsche Teufelsangst zu schüren, wohl aber wachsam zu sein für die direkten und versteckten Angriffe des Bösen, das sogar manchmal unter dem Anschein des Guten auftritt.

Viele Menschen in unserer Zeit neigen dazu, teuflische Versuchungen zu verharmlosen, den Ernst des Lebens zu beschönigen und zu beschwichtigen. Die persönlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Versuchungen gilt es beim Namen zu nennen, sie dadurch zu entlarven, um ihnen widerstehen zu können. Eine große derzeitige Versuchung ist wohl der Machbarkeitswahn in allen Lebensbereichen.

Darum gibt es in der geistlichen Tradition unserer Kirche die Unterscheidung der Geister, die gerade auch in unserer Zeit so notwendig ist. Nur wenn wir klar erkennen, können wir auch klar unterscheiden und uns neu entscheiden. Dazu brauchen wir die Hilfe des Heiligen Geistes selbst, ein lauterer Herz und einen klaren Verstand. Dazu brauchen wir den Mut zur Wahrheit, auch wenn sie uns unangenehm ist. Gott will uns die Augen öffnen, damit wir nicht blind oder blauäugig durchs Leben gehen.

Wir beten und danken:

Gott, es ist tröstlich zu lesen, dass Jesus dein Sohn - erfüllt vom Heiligen Geist - in der Wüste vom Teufel versucht wurde. Er ist uns vorausgegangen auch auf diesem gefährlichen Weg, wenn wir in den Wüsten unseres Lebens selbst in Versuchung und Verwirrung geraten. Wir danken dir, dass du die Macht des Bösen nicht verharmlost, sondern uns klar vor Augen stellst. So willst du uns helfen nüchtern und wachsam zu sein und die Prüfungen unseres Lebens zu bestehen.

Du willst uns durch Jesus erinnern und stärken, damit auch wir den Nachstellungen des Bösen widerstehen und stark genug sind, wenn es gilt zu kämpfen. Dein Geist und dein Wort sind stärker als alle Mächte der Finsternis. Davon dürfen wir ausgehen und überzeugt sein. Davon wollen wir Zeugnis geben. Darauf wollen wir vertrauen, vor allem, wenn wir unsere eigene Schwäche schmerzlich erfahren oder uns ohnmächtig vorkommen im Anblick all des Bösen in dieser Welt.

Heiliger Geist, wir bitten dich um deinen Beistand:

- für alle, die im Kampf gegen das Böse an ihre Grenzen kommen und sich nicht zu wehren wissen.
- für alle, die oberflächlich und gleichgültig leben und zu wenig die teuflischen Gefahren erkennen.
- für alle, die anderen dabei helfen die Unterscheidung der Geister im eigenen Leben einzuüben.
- für alle, die in Seelsorge und geistlicher Begleitung andere beraten.
- für unsere Kirche, damit sie wahrhaft geistesgegenwärtig lebt in ihrem Denken, Reden und Handeln.

Lebendiger Gott, du wirkst immerfort in den Herzen der Menschen durch deinen heilenden Geist. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, aufrecht vor dir zu stehen und dir und den Menschen aufrichtig zu dienen. Stärke und erhalte alle Berufenen in deinem Dienst, damit ihr Einsatz zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen gereiche. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

4. Tag

Mit Jesus ins Gebet gehen

In der Gebetsschule Jesu

Wir hören und betrachten:

Jesus sagt: „Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Joh 4,24

Ein kurzes aber sehr wahres Wort aus dem Johannesevangelium bringt auf den Punkt, worauf es beim Beten ankommt. Wir sind ja diejenigen, die einerseits beten wollen, aber andererseits auch um die Not des Betens wissen. Unser Beten muss nicht immer schön sein, wohl aber sollte es wahrhaftig sein. Es braucht viel Geduld und Übung, um in den Geist der wahren Anbetung hineinzuwachsen. Geist und Wahrheit sind Schlüsselworte des Johannesevangeliums und unseres eigenen Gebetslebens. Je geistvoller unser Beten wird, umso wahrhaftiger wird es; je wahrhaftiger es wird, umso geistlicher. Daran gilt es zu arbeiten, um unser Beten nicht für eigennützige Zwecke zu missbrauchen.

Die Erfahrung, die Paulus im Römerbrief beschreibt, gibt wohl treffend wieder, wie es uns selbst mit unserem eigenen Beten geht, wenn er sagt: „So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit

Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist.“ (Röm 8,26-27a)

Die geistliche Dimension dessen, was Berufung bedeutet, können wir nur betend erfassen. Darum ist das Gebet und der Dienst der Anbetung unabdingbar für die Berufenen selbst und für die Förderung und Weckung von neuen Berufungen.

Wir beten und danken:

Ewiger Gott, im Geist und in der Wahrheit wollen wir dich anbeten. Denn du allein bist der einzig wahre und Leben schaffende Gott. Du allein bist der Höchste. Du allein bist der All-eine und Heiligste. Du hast diese Welt mit all ihren Kräften ins Dasein gerufen und einen jeden Menschen dieser Erde. Du bist gegenwärtig und verborgen als Geheimnis in allem und über allem. Du allein erhältst alle deine Geschöpfe am Leben.

Darum ehren und preisen wir dich. Darum beten wir dich an. Dafür danken wir dir. Dein Geist ist es, der in uns wohnt und in uns betet. Er führt uns ein in die Wahrheit, die du selber bist, und in der du angebetet werden willst. Dein Geist ist es, der lebendig macht und zum wahren Leben befreit. Er nimmt sich unserer Schwachheit an und hilft uns in unserem Beten. Darauf können wir vertrauen und uns davon ermutigen lassen.

Heiliger Geist, wir bitten dich:

- Um den Geist des Gebetes für unsere Gemeinden und geistlichen Gemeinschaften.
- Um den Geist des inneren Betens für alle Gott suchenden Menschen.
- Um den Geist des hörenden Betens für alle, die mehr Stille suchen.
- Um den Geist des inständigen Gebetes für alle, die in unserer Kirche Verantwortung tragen und mitarbeiten.
- Um den Geist des beharrlichen Betens für alle, die lernen wollen ihre persönliche Gebetsweise zu finden.
- Um den Geist der Anbetung für alle, die tiefer ins Gebet hineinwachsen wollen.

Ewig wahrer Gott, du bist und bleibst das unergründliche Geheimnis unseres Lebens. Du wohnst im unzugänglichen Licht und doch bist du jedem Menschen unendlich nahe. Du willst dich uns im Gebet offenbaren und uns deine Gnade schenken. Öffne du die Ohren unseres Geistes, damit wir im Schweigen und Hören dir begegnen. Öffne die Augen unseres Herzens, damit wir im Schauen auf dein Antlitz verwandelt werden in dein Bild, das uns aufleuchtet in Jesus Christus deinem Sohn, der mit dir lebt und waltet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

5. Tag

Mit Jesus in den Abschied gehen

Im Firmunterricht Jesu

Wir hören und betrachten:

Jesus sagt: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Joh 14,26

In den Abschiedsreden des Johannesevangeliums schenkt Jesus uns ein tröstliches Wort, das uns gerade auch dann helfen kann, wenn wir persönlich oder kirchlich von so manchem Abschied nehmen müssen. Solche Erfahrungen sind meist mit Verunsicherung und Traurigsein verbunden. Wir müssen uns trennen. Es wird uns etwas genommen. Es ist nicht mehr so wie vorher. Das betrifft in vielem unsere derzeitige kirchliche Situation der vielen Umbrüche oder auch Einbrüche, aber auch der neuen Aufbrüche.

Einen Abschied kann ich besser verkraften, wenn ich einen Beistand habe; jemand, der mir hilft, mich berät, mich tröstet, mich aufrichtet oder auch mahnt. Als dieser Beistand wird der Heilige Geist bezeichnet. Er will uns – nach den Worten Jesu – lehren und erinnern.

Bleibt die Frage nach unserer Lernbereitschaft und unserem Willen, Lernende zu bleiben. Was will ich mich persönlich lehren lassen vom großen Lehrmeister des Geistes Gottes? An welches Wort der Zusage oder Anfrage Jesu sollte er mich neu erinnern? Welches Berufungswort und damit welcher Anruf Jesu ist mir derzeit besonders nahe und hilfreich?

Wir beten und danken:

Du unser Gott, dein Wort bringt Licht in das Dunkel unseres Lebens. Dein Schöpferwort hat uns ins Leben gerufen. In Jesus Christus bist du als ewiges Wort in unser menschliches Schicksal gekommen und hast unser Leben angenommen. Wir danken dir für die wunderbare Wirkmacht deines Wortes auch in unserer Zeit.

Herr Jesus Christus, du hast uns bei deinem Abschied den Beistand des Heiligen Geistes versprochen. Mit seiner Hilfe dürfen wir rechnen. Auf seine erinnernde Kraft dürfen wir vertrauen. Damit sagst du uns doch, dass du deiner Kirche und uns in all den Umbrüchen dieser Zeit und unseres Lebens beistehst mit deinem guten Geist. Dafür danken wir dir.

Heiliger Geist, du bist unser Lehrmeister. Deine Weisheit kann in uns Großes vollbringen. Deine Treue schenkt uns wahren und bleibenden Trost. Dein Erinnerungsvermögen weckt neue Begeisterung in uns. Deine Geduld befähigt uns zu einem langen Atem. Dein guter Rat begleitet unsere Entscheidungen. Dein wachsamer Sinn ermöglicht die rechte Gesinnung. Deine Kraft vertieft in allen Berufen die Wertschätzung ihrer Berufung.

Heiliger Geist, wir bitten dich:

- Du Lehrmeister, erinnere uns an die Worte Jesu, die für uns Kraftquelle und Leben sind.
- Du Beistand, stärke alle, die in ihrem Dienst müde geworden sind und das Gefühl haben, sich vergeblich zu mühen.
- Du Tröster, hilf allen, die derzeit viel Schweres zu verkraften haben.
- Du Lebensstrom der Gnade, begleite alle, die in der Firmvorbereitung stehen mit deinen guten Gedanken.
- Du Schöpferkraft, wecke in den Frauen und Männern, die im Erziehungs- und Schuldienst arbeiten, viel Geduld und ansprechende Ideen.

Großer Gott, vielfältig ist das Wirken deines Geistes in dieser Welt und in den Herzen der Menschen. Unvorstellbar ist für uns, wie du alles in allem durchdringst und belebst. Erfülle uns immer neu mit deiner Geisteskraft. Schenke du uns ein tiefes Staunen über die Vielfalt und Schönheit deiner Geistesgaben in den unterschiedlichen Berufungen, die alle dem einen Ziel dienen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

6. Tag

Mit Jesus nach Galiläa gehen

Im Dauerauftrag Jesu Versöhnung stiften

Wir hören und betrachten:

„Jesus sagte noch einmal zu ihnen:

Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“

Joh 20,21-23

„Wiedergeburt aus der Kraft des Geistes. Neuschöpfung aus der Osterhoffnung.“ So könnte man diese Begegnung des Auferstandenen mit seinen Jüngern überschreiben. Das ist Friedenszusage und Geschenk des Heiligen Geistes in einem. Das ist die Neubeatmung und Wiederbelebung der Jünger damals und heute durch den auferstandenen Herrn. Das ist Sendungsauftrag zur Versöhnung und Vollmacht der Sündenvergebung.

Galiläa ist das Land der Berufungen, der Ort der ersten Liebe, die Gegend des öffentlichen Wirkens Jesu; es ist die fruchtbare Gartenlandschaft, aber auch das Mischland, in dem Gläubige und Ungläubige,

Juden, Christen und Heiden zusammenleben; es ist das Land des Alltags und der täglichen Bewährung.

Nur aus dem Geist und durch die Sendung ihres Herrn kann die Kirche in unserer Zeit diesen hohen Auftrag erfüllen und ihm gerecht werden. Das ist der Dienst eines jeden Amtes in unserer Kirche, beim Aufbau der Gemeinden und zur Stärkung der Gläubigen mitzuwirken. Diesen Heildienst, der den Priestern durch die Weihe aufgetragen ist, gilt es durch das Gebet zu unterstützen.

Wir beten und danken:

Treuer Gott, wir danken dir für das große Geschenk der Auferstehung deines Sohnes. Aus diesem Geheimnis unseres Glaubens schöpfen wir Hoffnung und Zuversicht in all dem, was in unserem Leben scheitert. Du hilfst uns in unserer Schwachheit immer wieder auf.

Herr Jesus Christus, als der Auferstandene kommst du uns entgegen in unseren Niederlagen und Enttäuschungen. Du schenkst uns deinen Frieden, der hilft und heilt. Du ermöglichst Versöhnung, damit wir aus ihr neues Leben finden. Du spendest uns den neuen und langen Atem deines Heiligen Geistes.

Heiliger Geist, durch dich sind wir mit göttlichem Leben beseelt. Deine Kraft stärkt uns. Deine Liebe schafft so viel Gutes in unseren Herzen. Dein Friede ist heilende Ruhe und Antrieb zum Guten. Dein Feuer weckt und wirkt Begeisterung in uns Menschen. Du selbst bist die vollkommene versöhnte Vielfalt in der Einheit. Den Reichtum deiner Gaben, Früchte und Wirkweisen erbitten wir für die Erneuerung unserer Kirche.

Heiliger Geist, wir bitten um deine vielfältigen Gaben:

- für die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung und ihrem Platz in der Kirche suchen und fragen.
- für die Frauen und Männer, die in eine geistliche Gemeinschaft eingetreten sind.
- für die Seminaristen und alle, die sich auf einen Dienst in der Seelsorge vorbereiten.
- für die Studierenden und Lehrenden der Theologie und der pastoralen Ausbildungswege.
- für die Gemeinden, in denen Praktikanten und Berufsanfänger eingesetzt sind.
- für die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, Laien und Priestern in unserer Kirche.

Du unser Gott, unseren Alltag heiligst du und teilst ihn mit uns. In den Gegebenheiten unseres alltäglichen Lebens bist du bei uns. Du umarmst uns durch die Wirklichkeit, in der wir leben. So bist du geistesgegenwärtig in Gemeinschaften und Gemeinden, um sie mit der Kraft deines Schöpfergeistes zu be-seelen. Lass sie auch in Zukunft heilige Orte sein, wo wir Menschen uns an dich erinnern und an dir erfreuen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

7. Tag

Mit Jesus nach Jerusalem gehen

In der Sendung Jesu

Wir hören und betrachten:

„Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.“

Apg 1,7-8

Zusage und Auftrag zugleich hören wir aus diesen Worten Jesu heraus. In die beklemmende und bedrängende Abschiedssituation hinein macht Jesus keine falschen Sicherheitsversprechen, sondern verheißt die Stärkung durch den Heiligen Geist. Er beauftragt seine Jünger, Zeugen zu werden für ihn und seine Botschaft.

Durch ihr Leben sollen sie fortan zeigen und bezeugen, wer Jesus für die Menschen ist und sein will. Durch die Kraft des Heiligen Geistes und mit seiner Hilfe sollen die Jünger andere überzeugen.

Die Gründung und Sendung der Kirche im Sinne Jesu bedeutet: nicht für sich und aus sich selbst heraus, sondern für die Menschen und aus der Kraft des Heiligen Geistes zu leben. Kirche dient nicht ihrem

Selbstzweck, sondern dem Leben der Menschen. Kirche ist nicht eingeeengt auf sich bezogen, sondern gesandt bis an die Grenzen der Erde. So ist Kirche von ihrem Ursprung her missionarisch.

Wir beten und danken:

Herr Jesus Christus, dein Sendungsauftrag ist klar und deutlich. Du willst ihn auch heute an alle richten, die bereit sind, sich davon ansprechen und in Anspruch nehmen zu lassen. Wir danken dir für die vielen Zeugen, die vor uns gelebt haben und denen wir vieles in unserem Glauben verdanken. Wir wollen uns freuen über die große Schar der vielen, die zu ihrer Zeit bewegt von der Kraft deines Geistes aufgebrochen sind, um für dich und die Menschen da zu sein und ihr Leben hinzugeben. Wir danken dir für alle, die glaubwürdig und aufrichtig durch ihr Leben für dich Zeugnis abgelegt haben.

Wir bitten dich für deine Kirche in unseren Tagen: Lass sie aufmerksam sein für dich und die Menschen, zu denen du sie sendest. Bewahre sie davor, sich um sich selbst zu drehen und dabei zu vergessen, welchen Auftrag du ihr gegeben hast. Rufe sie immer neu heraus aus falscher Selbstzufriedenheit oder Selbstgerechtigkeit. Rufe sie auf den Plan und an die Seite der Menschen, die dir besonders am Herzen liegen. Befreie sie von geistloser Angst und falscher Sorge. Lass sie vielmehr mutig deinen vertrauensvollen Zusagen folgen und tatkräftig befolgen, was du ihr aufträgst.

Heiliger Geist, wir bringen vor dir, o Gott, zur Sprache

- die Sehnsucht aller, die ihr Leben in der Nachfolge Jesu gestalten wollen.
- die Offenheit aller, die bereit sind, sich heute von Jesus senden zu lassen.
- die Bereitschaft aller, die fragen, was Jesus von ihnen erwartet.
- den missionarischen Einsatz vieler in allen Teilen der einen Welt.
- den wertvollen Dienst aller, die andere trösten und ihnen beistehen.
- das Wirken aller, die sich einsetzen für die Erneuerung und Vertiefung des Glaubens.
- die Sorgen der Menschen, die wir persönlich im Herzen tragen.
- die unzähligen Bitten so vieler um geistlichen Beistand.

Heiliger starker Gott, wir erfahren oft schmerzlich eigene und fremde Grenzen und Begrenztheiten. Du ermutigst uns, auch darin auf deine hilfreiche Unterstützung zu vertrauen. Nicht aus eigener Kraft, sondern mit der Hilfe deines Heiligen Geistes können wir zuversichtlich unsere Sendung erfüllen und deinen Auftrag verwirklichen, den du uns durch unsere persönliche Berufung zgedacht und zugesprochen hast. Dafür danken wir und darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

8. Tag

Mit Jesus in die Kirche gehen

Geisterfüllte Erneuerung

Wir hören und betrachten:

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

Apg 2,2-4

Mängel und Mangel unserer Kirche werden uns heute schmerzlich bewusst. Fehler und Versagen von Verantwortlichen, von Haupt- und Ehrenamtlichen werden uns vorgehalten. Viele fühlen sich überfordert und überlastet. Atmosphäre und Klima sind mitunter von Argwohn und Misstrauen vergiftet. Die bange Frage, wie soll es weitergehen, macht vielen zu schaffen. In einer solchen Situation wirken wir als Kirche wenig anziehend und ausstrahlend. Da kann der Funke des Geistes nur schwerlich überspringen, um neue Begeisterung zu entfachen und den pfingstlichen Erneuerungsturm auszulösen. Aber gerade in unserer eigenen Begrenztheit und Schwäche kann uns neu aufgehen, wie viel mehr

Gott selbst kraft seines Geistes auch heute vermag. „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7)

Dieser pfingstlichen Zusage dürfen wir auch heute trauen im vielfältigen, manchmal unspektakulären, aber doch spürbaren Wirken des Heiligen Geistes. Gottes Geist weht wann und wo er will; plötzlich und unvorhersehbar; überraschend und nicht planbar. Wir als Kirche können nur dafür bereit und empfänglich sein.

Gottes Geist wird erfahrbar wie ein heftiger Sturm, wie Feuerzungen, die läutern und zu neuer Sprache befähigen, einer geisterfüllten und geistreichen Sprache. Gottes Geist erfüllt das ganze Haus der Kirche, damit Türen und Fenster weit geöffnet werden können für sein kräftiges und machtvollendes Wirken.

Gottes Geist heilt falsche und böse Zungen, löst und befreit erlahmte und erstarrte Zungen zu neuer Sprech- und Ausdrucksweise und ermöglicht so neue gegenseitige Verständigung. Gottes Geist schafft ein neues Klima in unserer Kirche, ein erfrischendes und wohltuendes, in dem auch die entsprechenden Früchte wachsen und gedeihen können.

Gottes Geist führt zu echter Begeisterung, die nicht schwärmerisch, sondern bodenständig ist, die einladend und ansteckend, aber nicht vereinnahmend wirkt.

Heiliger Geist, wir beten, danken und bitten:

- für alle, die mutig und besonnen für Versöhnung und Hoffnung eintreten.
- für alle, die auf der Seite der Armen, Kranken und Schwachen stehen.
- für Eheleute und Familien, die ihr Leben aus dem Glauben gestalten wollen.
- für alle, die als Alleinstehende ihren Weg gehen.
- für alle, die in geistlichen Gemeinschaften Gott suchen und dienen.
- für alle, die mitten in der Welt von ihrem Glauben Zeugnis geben.
- für alle, die das geistliche Leben in unserer Kirche fördern.
- für alle, die das Apostolat des Gebetes erwählt haben.
- für alle, die durch Kunst und Musik die Fragen nach Gott stellen.

Menschenfreundlicher Gott, du willst auch heute das Haus deiner Kirche mit dem Feuer deines Geistes erfüllen. Du willst neues Feuer entfachen, wo es ausgegangen ist und nur noch die Asche gehütet wird. Schenke uns neue Pfingstwunder, durch die wir Feuer und Flamme werden für dich. Sende aus deinem Geist, damit das Angesicht dieser Erde durch ihn und unser Mitwirken erneuert werde. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

9. Tag

Mit Jesus immer weitergehen

Die Freundschaft mit Jesus leben

Wir hören und betrachten:

„Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaritanen das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist.“

Apg 8,14-17

Die Apostel und ihre Nachfolger haben das Lebenswerk Jesu weitergeführt bis in unsere Zeit. Durch Gebet und Handauflegung werden auch heute Männer zu Diakonen und Priestern geweiht. Jeder, der durch die Weihe die Vollmacht eines Amtes erhält, wird damit in Dienst genommen zum Aufbau der Gemeinden und zur Stärkung der Gläubigen.

Auch in unserer Zeit brauchen wir Menschen den Anhauch und die Berührung mit dem Geist Gottes. Je mehr wir uns von ihm beeinflussen lassen, um so mehr wird unser Leben heil und echt, um so glaubwürdiger wird unser Dasein vor Gott und für die Menschen.

Die Kraft des Heiligen Geistes ist es, die uns beständig und beharrlich, bodenständig und begeistert unseren Weg gehen lässt. So können und dürfen wir weitergeben, was wir in unserer eigenen Berufung empfangen haben. Gottes Gaben sind zum Weiter-schenken gedacht.

Wir beten und danken:

Herr Jesus Christus, du hast deine Apostel und Jünger erwählt, bei dir zu sein. Du hast sie immer wieder neu in deine Nachfolge gerufen. Zu dir sollten sie kommen, bei dir verweilen und ausruhen, um neu gestärkt wieder zu den Menschen zu gehen. Du hast sie ermutigt und gelehrt, du hast sie ermahnt und herausgefordert. Auch heute willst du allen, die dir folgen, eine solche Herzensbildung schenken. Du sorgst auch heute für alle, die erschöpft und niedergeschlagen sind. Dafür danken wir dir.

Deine Hirtensorge willst du auch den heutigen Menschen durch gute Hirten nahe bringen als wichtige Lebenshilfe. Du rufst und brauchst darum Menschen, die sich von deinen Herzensanliegen ansprechen lassen, um in deinem Namen für andere da zu sein in den verschiedenen Lebenslagen. Für alle, die darin ihre Berufung erkannt und angenommen haben, danken wir dir. Durch sie haben wir viel von dir erfahren und gelernt. Durch sie hast du uns auf unserem eigenen Weg begleitet und geholfen.

Heiliger Geist, wir bitten dich:

- für die neu geweihten Priester in unseren Diözesen und Orden.
- für die ständigen Diakone und ihre Familien.
- für die neu geweihten Bischöfe unserer Weltkirche.
- für die Eheleute, die sich in diesem Jahr im Sakrament der Ehe das Ja-Wort ihrer Berufung schenken.
- für die Ordensleute, die sich durch ihre Gelübde auf Lebenszeit Gott weihen.
- für die alt oder krank gewordenen Missionare, Priester und Ordensleute.
- für unsere verstorbenen Seelsorger und Wohltäter.

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um unser Leben mit uns zu teilen, um zu suchen, was verloren ist, um zu heilen, was verwundet ist, um zu retten, was sonst nicht zu retten ist. Du nimmst dich um uns Menschen an und heilst, woran es in unserem Leben krankt oder wir krank geworden sind. Beseele du alle, die du in deine Nachfolge rufst mit deiner Herzenswärme, deiner Güte und deinem Wohlwollen. Schenke ihnen den Starkmut deiner Liebe, dass sie nicht wehleidig, sondern einfühlsam für die da sind, die ihre Hilfe brauchen. Sag ihnen durch dein treues Ja-Wort, dass du bei ihnen bist an jedem Tag bis zum Ende der Welt. Amen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten. www.pastoraledienste.at Für den Inhalt verantwortlich: BV Dr. Gerhard Reitzinger. Hergestellt in der Hausdruckerei der Diözese St. Pölten.

Alle: Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten.

Foto: Photocase; Bild Seite 29: © Wilhelm Pernersdorfer.

Text der Heilig Geist Novene von © Paul Weismantel. www.paul-weismantel.de



Berufungsgebet

Guter Gott,

du hast uns ins Leben gerufen.

Lass uns dieses Geschenk in großer
Dankbarkeit und Freude annehmen.

Segne die Eltern und Familien,
die dem Leben ihr Jawort geben.

Stärke die Lehrer und Erzieher, wenn sie
junge Menschen auf ihrem Weg begleiten.

Mache uns zu Anwälten des Lebens,
wo immer es Stütze braucht.

**Herr Jesus Christus, du hast uns zum Glauben
in der Gemeinschaft der Kirche berufen.**

Schenke uns den Mut,
dir auf dem Weg zu folgen, den du uns führst.

Belebe deine Kirche

und stärke die Gemeinschaft aller Getauften.

Mache uns zu glaubwürdigen Zeugen deiner Liebe.

Lass uns ein Segen sein füreinander
und für die Welt.

**Heiliger Geist, du erleuchtest unsere Herzen,
damit wir unsere Berufung erkennen.**

Ermutige uns,
auf den leisen Ruf unseres Herzens zu hören.
Schärfe unser Bewusstsein,
dass jeder Mensch für dich wertvoll ist.
Hilf uns, deine Gaben zu entdecken
und unsere Talente zu entfalten.
Zeige uns den Platz, an dem du uns brauchst.

**Dreieiniger Gott, die Kirche braucht Männer
und Frauen, die dem Evangelium ihr Gesicht
geben. Darum bitten wir dich:**

Rufe viele junge Menschen
in die verschiedenen Dienste der Kirche.
Bestärke vor allem jene, die sich als Priester
oder Ordenschristen mit ihrem ganzen
Leben für die Frohe Botschaft einsetzen.
Sei uns nahe, wenn Zweifel kommen,
und sende deinen Heiligen Geist,
damit viele vom Evangelium berührt werden.
Schenke uns den Mut,
unseren Lebensweg mit dir zu gehen,
und das Vertrauen,
in den Menschen dir zu dienen.

**Gott, jede Berufung ist dein Geschenk und
findet ihr Ziel in dir. Dir sei Preis und Dank –
heute, alle Tage unseres Lebens und in
Ewigkeit. Amen.**